Verteiler:
3 x Elternrat
1 x Vertretung im Kreiselternrat
1 x Schulleitung
1 x Lehrerkollegium

Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2006 Nr. 3

Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
• Für Elternräte und Kreiselternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg •

Liebe Leserinnen und Leser,

Hamburger Schulen sollen selbständiger werden, die Unterrichtsqualität soll verbessert werden. Zukünftig werden Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) die Qualitätsentwicklung an den Schulen steuern; eine Beteiligung der LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern an der Erarbeitung dieser ZLV ist im Entwurf der BBS zum Schulreformgesetz jedoch nicht vorgesehen. Sowohl in der Stellungnahme der EKH als auch bei einem Treffen der Vorsitzenden der Kreiselternräte und des Vorstandes der EKH am 23.03.2006 wurde ein Mitbestimmungsrecht der Schulkonferenzen an der Erarbeitung der ZLV gefordert.
Der Ergänzungsantrag, der am 04.04.2006 im Schulausschuss der Bürgerschaft beschlossen wurde, räumt der Schulkonferenz lediglich ein unverbindliches Beratungsrecht ein. Wir sind noch weit davon entfernt, dass alle Beteiligten wirklich in den Reformprozess an den Hamburger Schulen einbezogen werden.

Ihre Elternkammer

Kurzbericht aus der EKH-Sitzung am 28.03.2006

Der neue Staatsrat, Dr. Michael Voges, stellte sich vor und berichtete von den derzeitigen Plänen der Behörde für Bildung und Sport (BBS): Die Umsetzung der Maßnahmen, die sich aus dem Schulreformgesetz ergeben, ist ein Prozess, der alle Beteiligten in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Zum Schuljahr 2006/2007 wird die Schulinspektion ihre Arbeit aufnehmen. Ab 01. Mai 2006 erfolgt ein neuer Zuschnitt der Abteilungen des Amtes für Bildung, der u. a. durch die geplanten Änderungen des Hamburgischen Schulgesetzes bedingt ist. Der Betrieb und die Unterhaltung der Schulgebäude werden in dem Projekt Gebäudemanagement neu organisiert. Ein neues Modell für die Gymnasiale Oberstufe soll mit Schleswig-Holstein abgestimmt werden. Am 26. April 2006 findet dazu eine dritte Veranstaltung zur Elterninformation statt.

Gebäudemanagement

Frau Pörksen und Herr Schuster informierten über den Modellversuch "Hamburg-Süd".

Ausgangslage:
Bei den Hamburger Schulgebäuden herrscht ein hoher und zunehmender Sanierungsstau; die Mittel reichen für eine dauerhafte Bau-Erhaltung nicht aus. Langwierige Verfahrensabläufe und geteilte Verantwortungsbereiche erschweren die notwendigen Maßnahmen.

Ziel:
Schnelle Herstellung und Aufrechterhaltung eines einwandfreien, pädagogisch-funktionalen Zustandes aller Schulgebäude. Ressourcen sollen effizient und professionell eingesetzt werden. Die Verantwortung soll "in einer Hand" liegen.

Durchführung:
- Kombinierte Verträge über Bau- und Sanierungsmaßnahmen sowie die Bewirtschaftung werden über eine Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen.
- Der Einstieg in dieses Modell beginnt mit der GWG Gewerbe, einem Tochterunternehmen der SAGA.
- Die Hausmeister gehen in das Personal der GWG über, behalten ihre Dienstwohnung und stehen den Schulen weiterhin mit ca. 25 % ihrer Arbeitszeit für die pädagogische Arbeit zur Verfügung.
- Schulgebäude und dazugehörige Flächen bleiben Eigentum der Stadt.
- Eine Controllingabteilung der Stadt Hamburg überprüft die Bau- und Sanierungsmaßnahmen.

Etwa 30 Schulen nehmen freiwillig an dem Modellversuch im Raum südlich der Elbe teil (Harburg, Veddel, Finkenwerder); diese Schulen werden innerhalb der nächsten 5 Jahre saniert.

Senat und Bürgerschaft befassen sich im Sommer mit dem Vorhaben.

Das neue Rahmenkonzept Schulschwimmen

Herr Heckmann und Herr Baumann erläuterten:
- Der obligatorische (verpflichtende) und der fakultative (freiwillige, zusätzliche) Schwimmunterricht bleiben kostenfrei.
- Der obligatorische Schwimmunterricht findet 18 x in einem Schulhalbjahr der Klassen 3 oder 4 sowie in Klasse 6 statt.
- Der obligatorische Schwimmunterricht wird mit jeweils 2 Klassen durchgeführt.
- Fakultativer Schwimmunterricht kann ab Kl. 7 durch schuleigene SchwimmlehrerInnen erteilt werden; er findet im Rahmen der Möglichkeiten statt.
- Die Wasserzeit wird von bisher 30 auf 45 Minuten verlängert.
- Schwimmunterricht wird als 3. Sportstunde erteilt.
- Der Unterricht wird von SchwimmlehrerInnen der Bäderland Hamburg GmbH und des Vereins Aktive Freizeit (VAF = Betreiber des ehemaligen Reemtsma-Bades) erteilt; Ausnahme: SchülerInnen der Förder-, Sprachheil- und Speziellen Sonderschulen erhalten Unterricht durch schuleigene SchwimmlehrerInnen.
- Der Schwimmunterricht wird nach den Bildungsplänen erteilt; Bäderland und VAF schließen Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit der BBS ab.
- Der Betreuungsschlüssel im Verhältnis Klasse zu Schwimmlehrkraft beträgt in der Primarstufe 2:3 und in der 6. Klasse 1:1.
- Kein Ausfall von Schwimmunterricht.
- GrundschülerInnen werden von geeigneten Personen (Eltern, StudentInnen) gegen ein Entgelt von 10 Euro je Stunde begleitet.
- Anwesenheitslisten garantieren die Vollzähligkeit.
- Die Bäder Wendemuthstraße (Wandsbek) u. Fabriciusstraße (Bramfeld) werden nicht geschlossen.

(Einzelheiten zum Schulreformgesetz finden Sie in der Kurzinfo der EKH Nr. 2006-01 und unter http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/bildung-sport/aktuelles/schulreformgesetz.html)

Stellungnahmen der EKH am 28.03.2006:

- **zur APO Altenpflege:**

Die EKH bedauert, dass gerade Jugendlichen mit Hauptschulabschluss durch das neue Bundesaltenpflegegesetz künftig der direkte Weg in eine qualifizierte Ausbildung in einem Beruf mit relativ günstigen Beschäftigungschancen versperrt wird und erwartet von der BBS, dass die deshalb notwendige Neuordnung der Ausbildung der Altenpflegehelfer/innen schnellstmöglich vollzogen wird und diesen Jugendlichen damit eine neue Möglichkeit eröffnet wird. Es folgen Anmerkungen zu fehlenden Ausführungen/ Hinweisen.

- **zum Schulschwimmen**

Die EKH begrüßt die Zielsetzung der BBS, den Schwimmunterricht hinsichtlich der fachlichen Qualität sowie in der zeitlichen und räumlichen Organisation zu optimieren und den obligatorischen als auch fakultativen Schwimmunterricht kostenlos anzubieten.
Die EKH weist u. a. auf Folgendes hin:

- Im Primarbereich sollte jeweils 1 Klasse von mindestens 2 Personen begleitet werden.
- Der Betreuungsschlüssel sollte für Schwimmgruppen im Primarbereich, in denen 50 % und mehr der Kinder nicht schwimmen können, auf 2:4 erhöht werden.
- Es ist fraglich, ob der Schwimmunterricht ausreicht, um die Kinder am Ende der Grundschulzeit zum Erwerb des "Jugendschwimmschein Bronze" zu befähigen. Der vorbereitende Schwimmunterricht, der bisher von Grundschulen in Lehrschwimmbecken angeboten werden konnte, entfällt nun aufgrund der Schließungen fast aller Lehrschwimmbecken ersatzlos.
- Insbesondere im Hinblick auf das Kursangebot in der Oberstufe bedarf es einer verbindlicheren Ausführung, in welchem Rahmen Zeiten für den fakultativen Schwimmunterricht angeboten werden.

- **zur Richtlinie „Erste Hilfe"**

Die EKH begrüßt, dass eine verbindliche Vorgabe bzgl. der Erste-Hilfe-Kurse und ihrer Auffrischung vorgelegt wird, teilt allerdings nicht die optimistische Einschätzung, dass die derzeitige Situation als insgesamt recht gut bewertet werden kann.
Zur Sicherstellung einer wirksamen „Ersten Hilfe" ist es erforderlich, dass

- die "Rettungskette" in besonderen Risikoräumen sichtbar ausgehängt wird,
- Hinweise zur schnellstmöglichen Alarmierung einer Person mit Erste-Hilfe-Qualifikation allen Lehrkräften und Klassen zur Verfügung gestellt werden

- **Antrag zu Schulfahrten an den Speziellen Sonderschulen**

Die Elternkammer Hamburg fordert die BBS auf, im Rahmen der Richtlinien für Schulfahrten eine Ausnahmeregelung bzw. Nachbesserung für SchülerInnen der Speziellen Sonderschulen hinsichtlich der Höchstkostensätze als auch der Häufigkeit zu schaffen.

Die ausführlichen Stellungnahmen der EKH finden Sie auf unserer Homepage www.elternkammer-hamburg.de

Nicht ohne meinen Vater - Vortrag und Publikumsgespräch über die Rolle der Väter bei der Berufsorientierung und Lebensplanung ihrer Kinder
Veranstalter sind das BSF-Projekt "Was für Jungs!", das Väterzentrum Hamburg und die Klosterschule.
11. April 2006, 19.30 Uhr, Aula des Gymnasium Klosterschule, Westphalensweg 7, 20099 Hamburg

Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag!
Unternehmen und Organisationen laden am 27. 04. Mädchen aus den Klassen 5 bis 10 ein, derzeit noch „frauenuntypische" Berufe zu entdecken. Der Aktionstag bietet eine frühe, praxisnahe Berufsorientierung. Infos auch unter www.girls-day.de

Welche Gestaltungsräume haben Eltern, sich an der Schulentwicklung zu beteiligen?
Am **30. Mai 2006** findet der **Elterntag** statt.
Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen und eine informative Veranstaltung mit interessanten Diskussionen zur Schulinspektion, zum Orientierungsrahmen, zum Schulreformgesetz und zur „selbst verantworteten Schule".
Anmeldungs-Flyer gehen an alle Elternräte und "stehen" demnächst auf der Homepage der EKH.

11. Mai 2006: "**Verantwortung übernehmen für einen kindgerechten Verkehr**"
Eine Fachtagung (15:00 - 18:30) im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung.
Flyer erhalten Sie in Ihren Schulen.
Anmeldung erbeten bis zum 26.04.06 an die Landesunfallkasse Hamburg, Tel. 27 153 1233 oder Email heide-marie.hartmann@luk-hamburg.de

Uns interessieren Ihre Schul-Erfahrungen
Zu unserer aktuellen Umfrage
"**Mittagstisch an Hamburger Schulen"**
erwarten wir viele Antworten unter
www.elternkammer-hamburg.de

Die SchülerInnenkammer Hamburg (skh)
hat einen neuen Vorstand gewählt.
Vorsitzende ist Sappho Beck

Der **GHR-Ausschuss** (Grund-, Haupt- und Realschulen) der EKH berichtete über das Thema seiner letzten Sitzung: **Sprachförderung**

- Alle Schulen haben Konzepte zur Sprachförderung vorgelegt und Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit der BBS abgeschlossen.
- Elternräte können sich über das Konzept ihrer Schule und die Verwendung der Ressourcen durch die Schulleitungen informieren lassen.
- Sprachförderung soll u. a. den Übergang zwischen den Schulformen und in Berufsvorbereitung/ -ausbildung erleichtern.
- Additive Sprachförderung wird für Kinder mit besonders ausgeprägtem Sprachförderbedarf ab 01.08.2006 in den Vorschulen verpflichtend.

Impressum
Herausgeber: Elternkammer Hamburg, Geschäftsstelle p. A. BBS, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Tel.: 040/ 428 63 – 35 27 FAX: 040/ 428 63 - 47 06
e-mail: info@elternkammer-hamburg.de
http://www.elternkammer-hamburg.de
Druck: Behördendruckerei der BSF
Verantwortlich i. S. d. P.:
Birgit Dähn, Claus D. Metzner, Redaktionsbeauftragte
Geschäftsstelle Elternkammer p. A. BBS
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Die EKH-Kurzinfo wird von der Poststelle der BBS mit jeweils 6 Exemplaren an alle Hamburger Schulen verteilt und ist wie folgt bestimmt:

- 3 x Vorstand des Elternrats
- 1 x Vertretung im Kreiselternrat
- 1 x Schulleitung
- 1 x Lehrerkollegium

Die EKH-Kurzinfo finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:
Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt. Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.